

Witterungsrückblick Dezember 2020

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Dezember 2020 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l / qm).

1. Dekade 11,1 mm 2. Dekade 21,4 mm 3. Dekade 39,3 mm

Monatssumme: 71,8 mm, das sind 63% des langjährigen Dezember-Mittelwertes, der von 1969 bis 2019 114,9 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 25 verschiedenen Tagen gefallen, größter Tagesniederschlag: 14,8 mm am 23.12.

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Dezember-Monatssumme fiel 1993 mit 282 mm, die niedrigste dagegen 1972 mit 20 mm. Im langjährigen Mittel (1971 bis 2019) hat der Dezember 19,7 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	- 0,6	09.	2,0	6,1	04.
2. Dekade	- 0,1	18.	5,4	10,4	18.
3. Dekade	- 0,8	30.	4,1	13,1	22.

Monatsmitteltemperatur: + 3,8°C, das ist 1,8°C wärmer als der langjährige Dezember-Mittelwert (1969 bis 2019), der +2,0°C beträgt. Die höchste Tagestemperatur hat der 22. mit +13,1°C erreicht, die niedrigste dagegen der 30. mit -0,8°C. Der Dezember hatte 9 Frosttage (Tagestiefsttemperatur unter 0°C), darin keinen Eistag (Tageshöchsttemperatur unter 0°C).

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Dezember-Mittelwert war +7,1°C in 2015, der niedrigste -2,8°C in 2010. Der Dezember hat im langjährigen Mittel (1971 bis 2019) 14,6 Frosttage und 3,1 Eistage.

Wind: Stärkste Böen:

Am 27.12. mit 64 km/h, das entspricht Windstärke 8

Windstärke 8 beginnt bei 62 km/h

Fazit:

Auch der Dezember 2020 setzte die seit 2011 andauernde Serie an mal mehr und mal weniger zu warmen Dezember-Monaten fort. Diesmal waren es 1,8°C, die der Dezember über dem langjährigen Mittelwert lag. Immer mal wieder gab es leichten Frost, dafür war es aber auch ab der Monatsmitte bis Weihnachten mit Tageshöchsttemperaturen im 2-stelligen Plusbereich viel zu warm.

Mit nur 63% des langjährigen Niederschlagsmittelwertes von 115 l/m² war der Dezember außerdem zu trocken. Es gab zwar 25 Tage mit Niederschlag, entsprechend grau war der Monat auch, allerdings waren die Tagesmengen eher gering.

Jahresrückblick 2020:

„Im Jahr 2007 wurde erstmals seit Beginn der Aufzeichnungen am Haardter Berg eine Jahresmitteltemperatur von mehr als 10°C erreicht. Das Jahr 2019 ist nun bereits das sechste Jahr, in dem dies der Fall ist, ...“ So begann der Jahresrückblick 2019. Daran hat sich auch im vergangenen Jahr nichts geändert, 2020 war mit 10,6°C das siebte Jahr seit 2006 mit einer Mitteltemperatur über 10°C und gleichzeitig das drittwärmste Kalenderjahr nach 2018 und 2014.

Besonders warm war der meteorologische Winter, der den langjährigen Mittelwert gleich um 2,8°C übertraf, aber auch alle anderen Jahreszeiten waren deutlich zu warm. Bei den einzelnen Monaten war der Februar mit 3,8°C über dem Mittelwert von 1,4°C besonders warm, lediglich der Mai und der Juli lagen leicht unter dem Durchschnitt.

Es wurden 44 Sommertage (Tageshöchsttemperatur 25° C und höher) registriert, der Schnitt liegt bei 41,6 Tagen. Heiße Tage (Tageshöchsttemperatur 30° C und höher) wurden 11 registriert, der Schnitt liegt hier bei 9,3 Tagen. Frosttage (Tagestiefsttemperatur unter 0°C) gab es 46, im Durchschnitt sind es 76,2, Eistage (Tageshöchsttemperatur unter 0°C) gab es keinen, der Schnitt liegt bei 11,1. Der niedrigste Temperatur des Jahres wurde am 30. November mit -7,9°C gemessen, die höchste am 08. August mit 35,8°C.

Die Niederschlagsmenge lag in 2020 bei 897 l/m², das sind immerhin 87% des langjährigen Mittelwertes. Überdurchschnittlich nass waren der Februar und der Oktober, annähernd durchschnittlich waren März, Juni und August, der Rest war mehr oder weniger zu trocken. Im Mai, September und November wurden jeweils nicht mal 40% des Niederschlagsmittelwertes erreicht, im April so gerade eben. Der Niederschlag verteilte sich auf 183 Tage, im Schnitt sind es 193.

Schnee fiel wie auch im Vorjahr kaum, lediglich am 11. sowie am 26. und 27. Februar gab es teils heftige Schneeschauer mit entsprechenden Verkehrsbehinderungen, in den Höhenlagen erreichte die Schneedecke bis zu 20 cm, die jedoch so schnell verschwand wie sie gekommen war. Auch gab es Ende November und Dezember einige Schneeschauer.

An insgesamt 28 Tagen wurde Windstärke 7 überschritten, in den letzten 10 Jahren waren es durchschnittlich 22 Tage. Die mit Abstand meisten Tage mit Sturmböen gab

es im Februar (8), unter anderem durch Orkan SABINE. Am 10. Februar wurde dabei dann auch mit 120 km/h die höchste Windgeschwindigkeit des Jahres gemessen.